

IMPZ - Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich

Theorie-Proseminar WS 1998/99

Übung 3: Medien und Aussagen

Design zu einer Inhaltsanalyse im Bereich "Medien und Gender-Fragen"

Carole Siegfried
Konradstrasse 49
8005 Zürich
Tel. 01 272 49 33
siegfried@access.unizh.ch

Nathan Labhart \$
Wolfgalgen 36
5304 Endingen
Tel. 056 242 15 16
nlabhart@bigfoot.com

1 Problem und Fragestellung

1.1 Problem

Noch existieren keine systematischen Untersuchungen der Berücksichtigung und Darstellung von Frauen in den Radioprogrammen der SRG. Eine quantifizierende Inhaltsanalyse kann den verantwortlichen Programmgestaltern helfen, den Hörfunk für Frauen attraktiver zu machen, was sich positiv auf die Konkurrenzfähigkeit gegenüber Privatsendern auswirken dürfte.

1.2 Fragestellung

Im Auftrag der Schweizerischen Rundfunkgesellschaft (SRG) soll mittels einer quantifizierenden Inhaltsanalyse abgeklärt werden, ob und wie Frauen im Vergleich zu den Männern in den Radioprogrammen der SRG berücksichtigt und dargestellt werden.

2 Definition von Begriffen

1. Berücksichtigung: Erwähnung von oder Berichterstattung über Frauen in Sendungen, von denen Nachrichtensendungen jedoch ausgeschlossen sind.
2. Darstellung: Charakterisierung der Frau bezüglich verschiedener sozialer und gesellschaftlicher Rollen
3. Radioprogramme:
 - Drei erste Programme mit breitgefächelter Information, populärer Unterhaltung und Dienstleistungen:
SR DRS 1, RSR La Première, RSI Rete 1
 - Drei zweite Programme speziell für Kulturinteressierte, mit vertiefter Hintergrund-Information und vorwiegend E-Musik:
SR DRS 2, RSR Espace 2, RSI Rete 2
 - Drei dritte Programme für ein jüngeres Publikum, mit Informationen und hauptsächlich moderner U-Musik:
SR DRS 3, RSR Couleur 3, RSI Rete 3
 - Zwei vorwiegend musikalische Programme auf Mittelwelle:
SR DRS Musigwälle 531, RSR Option Musique
 - Ein Programm für die rätoromanische Bevölkerung der Schweiz:
Radio rumantsch
 - Ein Programm fürs Ausland:
Schweizer Radio International

3 Hypothesen

Schon 1975 belegte die "Küchenhoff-Studie", dass im deutschen Fernsehen eine Unterpräsenz von Frauen und Frauenthemen vorherrscht. Des weiteren wurde festgestellt, dass die Frau vorwiegend in ihrer traditionellen Rolle als Hausfrau und Mutter dargestellt wurde, wobei im Gegensatz dazu auch eine junge, schöne und unabhängige Frau gezeigt wurde.

Auch wenn sich diese Rollenverteilung bis heute verändert hat und zunehmend Frauen auch Sachkompetenz, Unabhängigkeit und Durchsetzungsvermögen unter Beweis stellen können, bleiben diese Substantive doch eher den Männern vorbehalten. Die Frau soll indes vielmehr

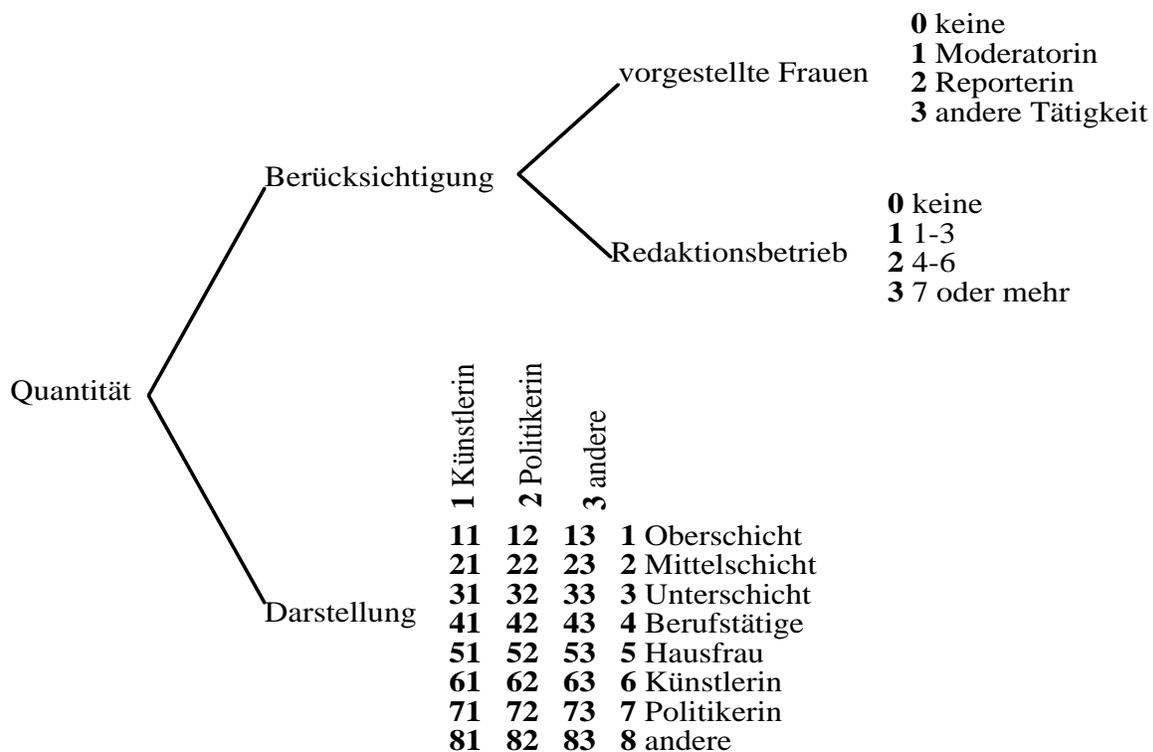
die sozialen Vorstellungen der Gesellschaft repräsentieren, solche wie Sensibilität, Gefühlsbetonung, Pflegen, Helfen usw.

- H0: Frauen werden in allen SRG-Radiosendungen weniger stark berücksichtigt als Männer.
- H1: In den deutschsprachigen Radioprogrammen werden die Frauen weniger stark gleichberechtigt behandelt als in den romanischen Programmen.
- H2: Frauen werden vorwiegend nach den alten Rollenverteilungen dargestellt.
- H3: In Kultursendungen werden Frauen überdurchschnittlich berücksichtigt.
- H4: Je mehr Frauen als Redaktionsmitglieder tätig sind, desto mehr frauenspezifische Sendungen werden ausgestrahlt.

4 Design und Methode

Berücksichtigung und Darstellung werden beide mit Themen-Frequenz-Analyse bestimmt. Dabei werden immer auch die Männer berücksichtigt, damit bei der Auswertung der Vergleich gemacht werden kann.

5 Operationalisierungen



6 Stichprobe

Grundgesamtheit sind die deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Sendungen der SRG-Radioprogramme, die mittels einer Themen-Frequenz-Analyse ausgewertet werden sollen. Dabei wird nicht zwischen eingekauften und selberproduzierten Beiträgen nicht unterschieden.

Untersuchungseinheit sind die einzelne Sendungen der Programme. Für die Themen-Frequenz-Analyse sollen während einer Woche vom Montag, 7. bis Sonntag, 11. April 1999 die Sendungen der verschiedenen Radioprogramme untersucht werden.

7 Hinweise zur Auswertung

1. Berücksichtigung: Eine Berücksichtigung von 50% bedeutet Gleichstellung von Männern und Frauen in den Radioprogrammen.
2. Darstellung: Die Prozentwerte zur quantitativen Darstellung reichen theoretisch von 0 –100% und sind auch so darzustellen.

8 Bibliographie

Bacha, Christina: Frauen: auf der Agenda noch weit unten. In: Bonfadelli, Heinz / Meier, Werner A. (Hg.): Krieg, AIDS, Katastrophen...Gegenwartsprobleme als Herausforderung der Publizistikwissenschaft. Konstanz 1993, S. 43–58.

Bonfadelli, Heinz / Hättenschwiler, Walter (Hg): Einführung in die Publizistikwissenschaft. Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich 1998, S. 197–230

Fröhlich, Romy / Holtz-Bacha, Christina: Frauen und Medien: eine Synopse der deutschen Forschung. Opladen 1995.

Klaus, Elisabeth: Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung. Opladen 1998.

SRG/Programm-Radio. http://www.srg.ch/srg-ssr/programm/radio/index_d.htm. (30. Juni 1998).